

Herrn Sohn die Weihnachten hier zu sehen, Er wird gewiss allen Freunden herzlich willkommen seyn.

Ich empfehle mich Ihnen fernern gütigen Wohlwollen und beharre mit der größten Hochachtung

Erw. Wohlgeb.  
gehorsamster Dr.  
J. Perthes.

Damit Denselben das Päckl. schneller als durch Einschluß überkomme, sende es directe und frey mit den Postw. ab, und bitte nur gehorsamst den Beyschluß an H. Prof. Schubert recht bald gütigst abgeben zu lassen, wodurch Sie mich sehr verbinden.

O. A. Schulz, Allgemeines Adressbuch für den Deutschen Buchhandel etc. 1886. Bearbeitet und herausgegeben von Hermann Schulz. Mit Wilhelm von Braumüllers Bildnis. Lex.-8°. (I. Abtlg. XIV u. 548 S.; II. Abtlg. 436 S.) Leipzig 1886, Otto Aug. Schulz.

Zur gewohnten Zeit stellt sich in seinem eleganten Gewande auch in diesem Jahre wieder der mächtige Lexikonband ein, welcher als treubewährter Ratgeber uns längst unentbehrlich geworden ist und als alter Freund und täglicher Hausgenosse mit dem ebenso kurzen wie familiären Namen »der Schulz« gerufen wird. Es ist das achtundvierzigste Jahr, in welchem er diesmal uns seine nie versagende Hilfe leihen wird, uns über die richtige Schreibung der fast unzähligen Firmen in Zweifelsfällen mit gewohnter unumstößlicher Sicherheit belehrend und uns mit seinen scheinbar trockenen Daten ein äußerst anschauliches Bild vom Wachstum des deutschen Buchhandels und seinen Wandlungen bietend.

Die Sorgfalt der Herstellung, welche dieses uns allen so wertvolle Buch seit dem Beginn seiner Laufbahn in hohem Grade auszeichnet, tritt auch im vorliegenden Jahrgange, welcher abermals dankenswerte Verbesserungen bringt, recht deutlich hervor. Den praktischen Geschäftsmann hierauf besonders aufmerksam machen zu wollen, dürfte beinahe als überflüssige Lobrede erscheinen; denn der Benutzer hält diesen Anspruch für so unerläßlich, daß er seine vollkommenste Erfüllung einfach als selbstverständlich hinnimmt. Grade deswegen aber möchten wir nicht darauf verzichten, die unermüdlige Sorgsamkeit des Herausgebers der besonderen freundlichen Aufmerksamkeit der Berufsgenossen zu empfehlen, weil nur wenige, wenn sie das glücklich vollendete stattliche Werk im täglichen Gebrauch für ihre Zwecke verarbeiten, die unendliche Mühe bedenken, welche die peinlich genaue Zusammenstellung und die prompte Ablieferung des fertigen Bandes in die Hände des Buchhandels erfordert. Freilich liegt auch dem Buchhandel selber ein nicht unbeträchtlicher Arbeitsteil an dieser umfassenden jährlichen Selbstbiographie ob, und wir glauben nicht zu irren mit der Annahme, daß dessen prompte Erledigung vom Herausgeber dankbar empfunden wird. Wie aber bei der ungeheueren Menge des zu verarbeitenden Materials ganz erklärlich, mag es auch Säumige geben, welche durch ihre Verspätung der Anmeldung den Fleiß des Bearbeiters hemmen. Vielleicht genügt unser Hinweis, diese Verspätungen seltener zu machen und dem Herausgeber seine schwierige Arbeit an diesem für uns so nützlichen, für den Forscher und Kulturhistoriker späterer Zeiten geradezu unschätzbaren Werke zu erleichtern.

Der vorliegende Jahrgang bringt, von der Hand Alfred Kraußes meisterhaft gestochen, das Bildnis Wilhelm von Braumüllers, des am 25. Juli 1884 verewigten unvergeßlichen Berufsgenossen, welcher in Wien, fern von seiner thüringischen Heimat, ein so hochgeachteter Vertreter des deutschen Buchhandels

war. Bernhard Liebisch in Leipzig, selber ein tüchtiger Fachmann und gewiß kompetenter Beurteiler, giebt in einem warm empfundenen Nachruf die Lebensskizze des Verbliebenen, und was der Erzähler zu rühmen weiß, die männliche Energie und besonnene Klarheit Braumüllers wird vom Zeichner in glaubwürdigst bereiteter Schilderung des imposanten Kopfes vollauf bestätigt.

Eine nicht unwichtige Verbesserung ist im Firmenregister die energische, allgemeiner durchgeführte Unterstreichung der Ortsnamen bei der großen Menge gleichklingender Firmennamen, namentlich aber die Angabe der Provinz, des Kreises oder Regierungsbezirks, kurz der vollen Postadresse bei allen Ortsnamen, wo dies erforderlich ist. Das Ausland ist hierbei durch eine andersgeformte [eckige] Klammer auf den ersten Blick deutlich kenntlich gemacht.

In der zweiten Abteilung finden wir zu unserer Freude eine neue Rubrik unter dem Titel: »Formalitäten zur Erlangung des Urheberrechtsschutzes«. Daß diese Neuerung Beifall finden wird, dürfte außer Frage sein.

Die häufig gehörten Klagen über zunehmende Verdienstlosigkeit im Buchhandel dürften wohl nur teilweise mit wirklich stichhaltigen Gründen belegt werden können; jedenfalls scheint der jährlich wachsende Umfang des Adreßbuches und die immer wiederkehrende beträchtliche Vermehrung der Firmenzahl keine unbedingte Bestätigung dieses leider traditionell gewordenen Urteils zu sein. Der statistischen Übersicht entnehmen wir einen Firmenzuwachs um die ansehnliche Zahl 205, gegen 162 des Vorjahres.

Die Gesamtzahl der Firmen beträgt nunmehr 6509, gegen 6304 im Beginn des Jahres 1885.

Davon beschäftigen sich:

Nur mit dem Verlags-Buchhandel	1454
„ „ „ „ Kunsthandel	223
„ „ „ „ Musikalienhandel	179
„ „ „ „ Sortiments-Kunsthandel (als Hauptgeschäft)	93
„ „ „ „ Musikalienhandel (als Hauptgeschäft)	178
„ „ „ „ Antiquariatshandel	155
Mit dem Sortiments-Buch-, Antiqu., Kolp., Kunst-, Musik-, Landkarten-, Papier- und Schreibmaterialienhandel	4044
Firmen, welche entweder den bereits aufgeführten angehören, oder keine selbständigen Geschäfte bilden, wie Expeditionen, Redaktionen u. s. w.	183

(Unter den vorletzten befinden sich jedoch viele, welche ebenfalls Verlag besitzen).

Das gesamte Kommissionswesen besorgen 7 Hauptkommissionsplätze, deren Kommittentenzahl sich folgendermaßen verteilt:

Es kommen auf:

Leipzig	5915	Kommittenten
Wien	609	„
Stuttgart	443	„
Berlin	339	„
Budapest	146	„
Prag	114	„
Zürich	99	„

172 Handlungen verkehren im Jahre 1886 nur direkt oder lassen sich durch andere auswärtige Handlungen in Leipzig vertreten.

Neue Etablissements wurden 1885 (bis 6. Februar) 389, 1886 (bis 25. Januar) 372 gezählt; die Anzahl der erloschenen und mit dem Buchhandel nicht mehr verkehrenden Hand-